



Woher kommt mein Essen?

Unterrichtsstunde zur Herkunft unserer Nahrungsmittel

Altersgruppe: 6. bis 8. Klasse

Fach: Gesellschaftskunde, Erdkunde

Überblick

Gruppenarbeit, Kartenlesen

Diese Übung zeigt die Zusammenhänge unserer globalen Nahrungsmittelkette und fordert zum kritischen Denken auf. Ein Gang durch den Supermarkt ist oft wie eine Reise um die Welt.

Als passende Hausaufgabe zu dieser Übung empfiehlt sich die Unterrichtsstunde „Mein Frühstück auf Reisen“.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- verbessern ihre Kenntnisse im Kartenlesen.
- werden sich darüber bewusst, inwiefern Länder im Bezug auf die Versorgung mit Nahrungsmitteln voneinander abhängig sind.
- lernen, auf welchem Weg unsere Nahrungsmittel vom Produzenten zum Verbraucher gelangen.

Vorbereitung der Schulstunde

Teilen Sie den Schülern zur Vorbereitung der Stunde ihre Rechercheaufgabe mit.

a) Vorbereitung der Schulstunde

- Als vorbereitende Hausaufgabe sollen die Schüler herausfinden, wo drei der beliebtesten oder in ihrem Haushalt am häufigsten verwendeten Nahrungsmittel herkommen. Auf der Liste sollten Obst oder Gemüse vorkommen. Auch Kaffee oder Tee eignen sich gut für diese Aufgabe.
- Im Internet sollen sie recherchieren, aus welchen Ländern diese Nahrungsmittel importiert werden und die Entfernung berechnen (Hierzu verwenden sie den Entfernungsrechner unter www.theglobetrotter.de/weltreise/weltreise/planung/entfernungen.html).
- Ihre Ergebnisse tragen sie auf dem Arbeitsblatt 1 ein und bringen es in der kommenden Stunde mit.

b) Vorbereitung der Lehrer

- Zur Vorbereitung der Schulstunde können Sie sich den zweiseitigen Text zum Thema Hunger und Unterernährung (Anhang 1) durchlesen. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.wfp.org/de.



c) Materialien

- Kopien des Arbeitsblatts 1 für die gesamte Klasse (für die vorbereitende Hausaufgabe)
- Kopien des Arbeitsblatts 1, 2 und 3 für die entsprechende Anzahl an Schülergruppen (ein gemeinsames Blatt pro Gruppe)
- Laden Sie sich hier die Welthungerkarte herunter: de.wfp.org/welthungerkarte oder kontaktieren Sie WFP in Berlin unter de.wfp.org/contacts. Gerne senden wir Ihnen per Post die gewünschte Anzahl an Welthungerkarten zu.
- 20 cm lange Fäden in verschiedenen Farben (eine für jede Gruppe), Heft- oder Reißzwecken, Atlanten

Anleitung zur Gestaltung der Schulstunde

Vorbereitung und Besprechung der Hausaufgabe

- Teilen Sie die Klasse in Gruppen von 4-5 Schülern ein. Anschließend sollen die Schüler ihre Hausaufgaben besprechen und sich dabei gegenseitig ihre liebsten Nahrungsmittel vorstellen und berichten, welche davon bei ihnen Zuhause besonders häufig verwendet werden.
- Auf dem gemeinsamen Arbeitsblatt 1 trägt jedes Gruppenmitglied eines der Zuhause recherchierten Nahrungsmittel mit Entfernung und Herkunftsland ein. Die Gruppenauswahl der 4-5 Nahrungsmittel soll vielfältig sein. Wenn möglich, soll jede Gruppe am Ende 4-5 unterschiedliche Produkte aus jeweils unterschiedlichen Herkunftsländern zusammentragen.

Arbeit mit der Welthungerkarte und Atlanten

- Auf dem Arbeitsblatt 2 sollen die Schüler die für ihre Gruppe relevanten Länder mit Hilfe der Atlanten identifizieren und eintragen. Jedes Gruppenmitglied sucht das Herkunftsland seines Nahrungsmittels auf der Karte und markiert es farbig.
- Hängen Sie die Welthungerkarte des WFP im Klassenraum auf. Jeder Schüler kann nun mit einem Wollfaden den Weg, den sein Lieblingsessen zurückgelegt hat, an der gemeinsamen Welthungerkarte markieren. Hierzu spannt er mit einer Heftzwecke den Wollfaden zwischen Deutschland und Land X (Herkunftsland seines Lieblingsessens).
- Jeder Schüler soll außerdem auf der Welthungerkarte schauen, welche Farbe das Herkunftsland seines Nahrungsmittel hat.

Diskussion

- Geben Sie den Schülern mit Hilfe der Welthungerkarte und den Informationen aus dem Anhang eine kurze Einführung in das Thema Hunger, bevor diese sich wieder in Gruppen zur Bearbeitung von Arbeitsblatt 3 zusammentun. Erklären Sie hierbei vor allem auch die Bedeutung der unterschiedlichen Farben der Welthungerkarte.
- Jede Gruppe beantwortet anschließend die Fragen von Arbeitsblatt 3 und teilt der Klasse ihre Beobachtungen in einer abschließenden Diskussion mit.



Arbeitsblatt 1

Gruppe: _____

Was esst Ihr am liebsten? Wie weit ist der Weg, den diese Nahrungsmittel bis auf Euren Teller zurücklegen müssen?

Malt ein Bild von Eurem Nahrungsmittel in das Kästchen links und schreibt dann den Herkunftsort daneben. In das Kästchen ganz rechts kommt die Entfernung vom Herkunftsland bis nach Deutschland. Dafür verwendet Ihr am besten den Entfernungsrechner auf dieser Website: www.theglobetrotter.de/weltreise/weltreise/planung/entfernungen.html

Nahrungsmittel	Herkunftsland	Entfernung bis zu meinem Teller
Nahrungsmittel	Herkunftsland	Entfernung bis zu meinem Teller
Nahrungsmittel	Herkunftsland	Entfernung bis zu meinem Teller
Nahrungsmittel	Herkunftsland	Entfernung bis zu meinem Teller

Wie viele Kilometer haben Eure verschiedenen Nahrungsmittel gemeinsam hinter sich gebracht?
_____ km.



Arbeitsblatt 2





Arbeitsblatt 3

Gruppe: _____

Beantwortet die folgenden Fragen gemeinsam in Eurer Gruppe.

1. Welche Nahrungsmittel haben den weitesten Weg zurückgelegt? Welche den kürzesten? Nennt Länder und Entfernungen.
2. Würdet Ihr sagen, dass die Nahrungsmittel mit dem weitesten Weg Luxusgüter oder Grundnahrungsmittel sind?
3. Welche Gründe fallen Euch dafür ein, dass diese Nahrungsmittel so weite Wege zurücklegen müssen? Könnten einige vielleicht auch in Europa oder gar Deutschland selbst angebaut werden?
4. Schaut auf der Welthungerkarte nach, wie viele Menschen in den Herkunftsländern eures Nahrungsmittels Hunger leiden (an der Farbe der Länder könnt Ihr ablesen, wie die Ernährungssituation im Land ist).
5. Inwiefern ist es sinnvoll, dass wir Nahrungsmittel aus Ländern importieren, in denen Teile der Bevölkerung selbst nicht genug zu Essen haben?



Anhang: Informationstext für Lehrer zur Vorbereitung der Stunde

Hunger und Unterernährung

Derzeit hungern rund 870 Millionen Menschen auf der Erde. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind die Hauptursachen für Hunger.

So wie es den offensichtlichen Hunger gibt, der auf einen leeren Magen zurückzuführen ist, gibt es auch den versteckten Hunger durch schlechte Ernährung: Ein Mangel an Mikronährstoffen macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Hunger ist aber nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen, sondern stellt eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar.

Wenn ein Mensch nicht genügend oder nicht die richtige Nahrung bekommt, ist es ein kurzer Weg bis zur Unterernährung. Krankheiten spielen hier oft eine entscheidende Rolle, entweder als Ursache oder als Folge. Selbst wenn Menschen genügend zu Essen haben, können sie an Unterernährung leiden, falls ihr Essen nicht genügend Mikronährstoffe wie Mineralien und Vitamine enthält, um den täglichen Bedarf zu decken.

Die physischen Auswirkungen der Unterernährung sind enorm: Der Körper eines unterernährten Menschen reduziert seine Leistungsfähigkeit und wächst kaum noch, auch das Immunsystem leidet unter mangelnder Ernährung. Körperliche Arbeit wird zur Qual, die geistige Leistungsfähigkeit verringert sich. Bei Frauen kann Unterernährung eine Schwangerschaft gefährden und dazu führen, dass weit weniger nährstoffreiche Muttermilch erzeugt wird.

Unterernährung in jungen Jahren bewirkt eine verringerte körperliche und geistige Entwicklung während der Kindheit. Weltweit sind über 147 Millionen Kinder im Vorschulalter von „Stunting“ beeinträchtigt, also einer zu geringen Körpergröße im Vergleich zu Gleichaltrigen (SCN World Nutrition Report). Dieser Bericht weist auch nach, dass Jodmangel weltweit der Hauptgrund für Intelligenzminderung und Hirnschäden ist.

Unterernährung hat Auswirkungen auf die Schulleistungen und führt Studien zufolge auch oft zu einem geringeren Einkommen als Erwachsener. Babys von unterernährten Frauen werden ebenfalls untergewichtig geboren.

Die ersten zwei Lebensjahre sind ein einmaliges Zeitfenster, um Unterernährung in der Kindheit zu verhindern und so irreparable Langzeitschäden zu vermeiden. WFP konzentriert sich besonders auf diese Frühphase (1000 Tage) ab der Empfängnis bis zu einem Alter von 24 Monaten und stellt hier grundlegende Nährstoffe wie Mineralien und Vitamine bereit.



Anhang: Ursachen des Hungers

1 – Gibt es zu wenig Nahrungsmittel in der Welt?

Noch gibt es weltweit genügend Nahrungsmittel, damit alle Menschen ein gesundes und produktives Leben führen könnten. Viele Menschen haben aber keinen Zugang zu Nahrungsmitteln. Bis 2030 müssen zudem 50% mehr Nahrungsmittel als heute produziert werden, weil die Nachfrage steigt. Ursachen sind das Wachstum der Weltbevölkerung, die Bio-Spritproduktion und neue Ernährungsgewohnheiten in Schwellenländern, wie etwa der steigende Konsum von Milch- und Fleischprodukten.

2 – Wie viele Menschen leiden an Hunger?

Derzeit leiden rund 870 Millionen Menschen auf der Erde an Hunger. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, mangelnde Bildung, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind unter den Hauptursachen für Hunger.

3 – Wer hungert?

Unter den Hungernden sind Menschen jeglichen Alters: Babys, deren Mütter nicht genügend Milch haben oder alte Menschen ohne Verwandte, die sich um sie kümmern könnten. Betroffen sind außerdem Arbeitslose aus den Slums der Großstädte, landlose Bauern, die fremde Felder bearbeiten und Kranke, die zusätzliche Nahrung benötigen, um zu überleben.

Allgemein ist festzuhalten, dass vor allem Kinder, Frauen und auf dem Land lebende Menschen besonders gefährdet sind.

4 – Was sind die Auswirkungen von Hunger?

Hunger macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Weltweit sterben jedes Jahr mehr Menschen an den Folgen von Hunger als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen.

Hunger ist überdies nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen. Er stellt auch eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar. Experten schätzen, dass ein Kind, dessen mentale und körperliche Entwicklung durch Hunger beeinträchtigt wird, deutlich weniger verdienen wird als Menschen, die als Kinder nicht unter Hunger litten.